

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichung: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsstellen) hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher angegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck entfällt bei Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Nadeberg.
Hauptausschließung: Georg Röhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 16

Telefon: 231

Mittwoch, den 6. Februar 1935

Bl. 1.35.405

34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. Februar 1935.

Am Sonnabend nachmittag stieß ein nach Dresden fahrender Kammerer Personenkraftwagen hier mit dem die Dresdenerstraße kreuzenden 1/3 Uhr-Zug zusammen. Der Kraftwagen wurde, ohne das großer Sachschaden entstand, von der Lokomotive zur Seite in den Straßengraben geschoben. Die Autoinfassen kamen mit dem Schrecken davon.

In der am 1. d. M. stattgefundenen 1. Gemeindeverordnetenversammlung überreichte zunächst Herr Bürgermeister Richter den Herren Gemeindeverordneten, soweit sie Feldzugteilnehmer waren, das Ehrenkreuz und erstellte hierauf einen ausführlichen Bericht über die wichtigsten Verwaltungsvorgänge im Jahre 1934. Den Bericht werden wir auszugsweise in den nächsten Nummern veröffentlichen. Kenntnis nahm man von einem Berichte der Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege über die Untersuchung von Milchproben. Nur in zwei Fällen ist Fettminderwertigkeit festgestellt worden, weshalb die Erzeuger eine Verwarnung erhielten. Chemisch war die Milch in allen Fällen einwandfrei. Wegen des Ausbaues der Wirtschaftswegs auf dem Wachsberge und der Leistung von Beträgen zur Instandsetzung der Wachsbergstraße leitens der Riesgrubenpächter hat eine Verhandlung bei der Amtshauptmannschaft stattgefunden. Die Riesgrubenpächter erklärten sich zum Ausbau der Zugangswege auf dem Wachsberge bereit und beschließen die Herstellung einer Signalanlage für die Wachsbergstraße, um zu erreichen, daß die Straße immer nur von einem Fahrzeug befahren wird. Es soll zunächst die technische Mängelhaftigkeit dieser Anlage geprüft werden, dann erfolgt eine Klärung hinsichtlich der Besserung der Straße. Die Bestimmungen des Verkehrsrechts der deutschen Reichsregierung eine Neuregelung des Platzverkehrs erforderlich. Der von der Dr. Günzichen Sitzung gefällige Vertrag über das Platzwesen innerhalb unserer Gemeinde wurde nach dem vorliegenden Entwurfe auf zunächst 3 Jahre erneuert. Darauf fand eine geheime Sitzung statt.

Ein ganz besonderer Kunstgenuss wird unserer Einwohnerschaft am kommenden Sonnabend geboten. Wie wenigstens in musikalischen Kreisen bekannt sein dürfte, feiert die gesamte Kulturwelt in diesem Jahre die 200. Weibervers der Geburtstage unserer größten deutschen Musiker Bach und Händel. In allen größeren Orten finden ihnen zu Ehren große Konzerte statt. Auch Ottendorf-Okrilla wird nicht zurückbleiben. Der „Gemischte Chor“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, unsern Ort mit dem Schönen dieser Meister wenigstens etwas vertraut zu machen. Entgegen der oft gehörten Meinung, daß die Werke Bachs und Händels zu schwer verständlich seien, sind für das Konzert, das im Hof stattfinden wird, Werke gewählt worden, bei denen das Schwierige nicht tritt. Insbesondere sei hier auf die „Kaffeekantate“ von J. S. Bach aufmerksam gemacht. Der Komponist der Kirchenkantaten, die man oft Sonntag vormittags von Leipziger Sander im Rundfunk hören kann, hat hier ein heiteres Werk geschrieben, das auch dem musikalischen Laien gefallen wird. Zur Ergänzung des Programms gelangen im zweiten Teil „Die Tageszeiten“ von Telemann, einem Zeitgenossen Bachs zur Aufführung, die hier schon im Jahre 1928 vor ausverkauftem Hause gegeben wurden. Es verläume niemand, dieses vielversprechende Konzert zu besuchen. Anschließend Tanz.

„Schönheit der Arbeit“ im Reichsender Leipzig
Am heutigen Dienstag, 5. Februar, 19.45 bis 20 Uhr, erfolgt die Übertragung über „Schönheit der Arbeit“ aus dem Betrieb der Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik in Coswig. Betriebsführer und Gewerkschaften schalten sich daher um diese Zeit in den Reichsender Leipzig ein, um die erste Übertragung des Tages zu hören. Gleichzeitlich weisen wir an dieser Stelle darauf hin, daß in der nächsten Zeit in den verschiedensten Lichtspielhäusern Sachsens der Film der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ über „Schönheit der Arbeit“ laufen wird. Jeder Deutsche muß diesen staatspolitisch wertvollen Film gesehen haben. Was ist und was will Schönheit der Arbeit? Das sagt Ihnen am eindringlichsten diese hervorragende Tonfilmproduktion.

Schneewehen versperrten Straßen
Wegen Schneeverwehung wird die Freiberg-Brauer Staatsstraße in Dörnthal von ihrer Abzweigung von der Freiberg-Obernauer Staatsstraße an bis an die Abzweigung der Dorfstraße bei Oberdörnthal bis auf weiteres gesperrt; der Verkehr wird über Dörnthal und Pfaffroda verwiesen. — Die Straße Limbach-Bjalsgrün wird wegen starker Schneeverwehung für allen öffentlichen Verkehr bis auf weiteres gesperrt.

Obst- und Weinbau auf dem Landesbauerntag

Die diesjährige Ausschusssitzung des Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weinbau findet im Rahmen des zweiten Sächsischen Landesbauerntages am Mittwoch, dem 13. Februar, vormittags 11.30 Uhr, im Saal „Meisen“ des Hauptbahnhofes Dresden statt; anschließend an die Tagesordnung erfolgt die öffentliche Vorführung eines Filmes „Lehrreiches aus der Tier- und Pflanzenwelt“.

Reichsachgruppe Hausgehilfen in der DAF

Das Presse- und Propagandaamt der DAF, Gau Sachsen, teilt mit: Nach beendeter Umorganisation bilden die Hausgehilfen nunmehr eine eigene Fachgruppe in der DAF. Um sich vor Verlust aller zutreffenden Ansprüche zu bewahren, ist jede Hausgehilfin und jeder Hausgehilfe verpflichtet, sofort ihre bezw. seine genaue Anschrift (deutsche Schrift) an die nächstgelegene Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront einzulenden. Bei Stellungswechsel, auch von Ort zu Ort, ist die neue Adresse sofort bekanntzugeben. Die Arbeitgeber werden gebeten, von dieser Notiz ihren Hausangestellten Kenntnis zu geben.

Dippoldiswalde. Autobusverunglückt. — Ein Lote. Ein Wagen der KVB geriet in der als gefährlich bekannten S-Kurve an der Siedendorfer Brücke auf der durch Schneematsch schlüpfrig gewordenen Straße ins Rutschen, stieß rechts gegen das Brückengeländer und landete schließlich auf der linken Straßenseite mit den Vorderrädern im Straßengraben. Einer der Insassen, der 58 Jahre alte Klempner Hermann Krönert aus Dippoldiswalde erlitt schwere Verletzungen und starb im Krankenhaus Freitag.

Wittchen. Ein Schüler als Lebensretter. Beim Schlittschuhlauf auf dem Eis des Mühlteiches in Schmölitz brach ein Knabe ein und verlor ins Wasser. Ein gleichaltriger Schulkamerad schob sich auf dem Bauch an die Bruchstelle heran und konnte mit größtem Kraftaufwand den Eingebrochenen herausziehen.

Sohland. Bahngleise verschüttet. An der Bahnstrecke Dresden—Zittau rutschte in Fichtel-Sohland die Böschung in einer Länge von etwa zehn Meter auf die Bahngleise. Eisenbahnpersonal und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Sohland hatten etwa eine Stunde lang zu tun, um die Strecke wieder freizumachen.

Sohland. Schulschluss wegen Grippe. Hier wurden die Gerhart-Hauptmann-Schule und die Horst-Wessel-Schule vorläufig bis zum 17. Februar geschlossen, weil zahlreiche Kinder an Grippe erkrankt sind.

Leipzig. 20000 Luftschutzwarte vereidigt. Am Völkerrichthentmal wurden 20000 Luftschutzwarte feierlich vereidigt. Bezirksgruppenführer Branddirektor Boigt wies auf die vielfältigen und schwierigen Aufgaben hin, die der zivile Luftschutz zu erledigen habe. Landesgruppenführer Schroeder nannte die Veranstaltung einen Ehrentag für die Bezirksgruppe Leipzig. Polizeipräsident Knoke versicherte, daß die 20000 Leipziger Luftschutzwarte stets zu freudiger und opfervoller Gefolgschaft für den Führer Adolf Hitler bereit seien, und nahm den Luftschutzwarten den vorgeschriebenen Eid ab.

Reichenbach. Dreißigsacher Ozeanflieger. Am 2. Februar war ein Jahr seit dem ersten planmäßigen Postflug der Deutschen Luftlinie von Berlin nach Südamerika vergangen. In diesem Jahr wurde eine Flugstrecke von 70000 Kilometer zurückgelegt und der Ozean fünfmal überflogen. Unter der Flugzeugführung befindet sich der Flugobermaschinenbau Otto Grudowitz, der aus dem benachbarten Reuth stammt und der den Ozean bereits dreißigmal überflog.

Augustsburg. In die Reichsleistung berufen. Anlässlich der 10-Jahrfeier der NSDAP-Ortsgruppe Borsdorf, der auch Gaugeschäftsführer Harbauer und der Beauftragte der Reichsleitung der NSDAP, P. Bauer, bewohnten, verabschiedete sich der bisherige Ortsgruppenleiter Herbert Ender, der in die Reichsleitung der NSDAP nach München berufen worden ist. Gaugeschäftsführer Harbauer überbrachte dem Scheidenden den Dank der Gauleitung.

Marienbergr. 230000 RM weniger Fehlbetrag. Nach dem dem Stadtverordneten jetzt vorgelegten Rechnungsabschluss für das Rechnungsjahr 1933/34 ist es möglich gewesen, den ungedeckten Fehlbetrag von 265.645 auf 35.887 RM herabzubringen. Diese wesentliche Verminderung ist zum Teil dadurch zustande gekommen, daß das Wohlfahrtsamt infolge des Rückganges der Arbeitslosigkeit 71.442 RM weniger auszugeben hatte als vorgesehen war.

Delsnitz i. E. Vier Arbeiter von heißer Schlacke verbrannt. Während des Abtragens einer Schlackenhalde gerieten vier Arbeiter, die vermutlich durch Witterungseinflüsse loder geworden waren, ins Rutschen. Durch die im Innern befindlichen noch heißen Schlacken zogen sich drei Arbeiter erhebliche Brandwunden zu, die ihre Aufnahme ins Krankenhaus notwendig machten. Ein Arbeitskamerad, der ihnen zu Hilfe kommen wollte, erlitt ebenfalls Brandverletzungen.

Benig. Im Betriebe ums Leben gekommen. Der 45 Jahre alte Werkmeister Martin Borbs aus Rochsburg geriet in der Weberschen Pappfabrik in Arnsdorf in das Getriebe. Bei dem Unfall war niemand zugegen; Borbs scheint mehrere Male herumgeschleudert worden zu sein, wobei er getötet wurde.

Leipzig. 800000 RM für Straßenausbau. Der Stadtrat beschloß, die Delitzscher Straße vom Eutritzscher Markt bis zur Dübener Landstraße, die wichtige Ausfallstraße nach Berlin, zu verbreitern, wofür 800000 RM bewilligt wurden.

Leipzig. Durch Unvorsichtigkeit verunglückt. Vor dem Europa-Hochhaus lief die festsitzjährige Ehefrau Helene Gerstenberger gegen eine Straßenecke; sie geriet unter die Schutzvorrichtung und mußte von der Feuerwehr befreit und ins Krankenhaus gebracht werden. Dort ist sie ihren Verletzungen erlegen.

Berühmter Raubmord

In der Kanalstraße in Dresden suchte ein junger Mann die Bekanntschaft eines Straßenmädchens, begleitete es in die Wohnung, wo er es niederschlug, um die Handtasche des Mädchens zu rauben; der Täter konnte festgenommen werden.

Wie sich bei den Ermittlungen der Nordkommission herausstellte, war der Festgenommene erst im Dezember 1934 nach Verbüßung einer längeren Zuchthausstrafe entlassen worden; er hatte früher mit einem Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten. Als er nun erfuhr, daß sich das Mädchen inzwischen verheiratet hatte, glaubte er, sich nicht darüber hinwegsetzen zu können und beschloß, die frühere Geliebte zu ermorden. Er fuhr nach auswärts, konnte aber die Frau nicht antreffen, weshalb er wieder nach Dresden zurückkehrte. Da er der Ansicht war, nur mit einer Schusswaffe zum Ziel zu kommen, ihm aber die Mittel zur Beschaffung einer solchen fehlten, beschloß er, sich das Geld durch einen Raubüberfall zu beschaffen. Er verschaffte sich dabei die Bekanntschaft der Prostituierten, von der er erfahren hatte, daß sie Ersparnisse besitzen sollte, und begleitete sie nach Hause. Als das Mädchen das elektrische Licht einschalten wollte, erhielt es von dem Mann mit einem Agostini einen wuchtigen Hieb auf den Hinterkopf, so daß es zu Boden taumelte. Da es um Hilfe schrie, schlug er noch mehrmals auf das Mädchen ein und drückte ihm die Kehle zu. Auf die Hilferufe eilten Hausbewohner herbei, die den Mann festhielten und der Polizei übergaben. Die Ueberfallene konnte nach Anlegung von Notverbanden wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Den Pfliegerer erklagen

Zu dem blutigen Familienstreit in Rochitz teilt das Chemnitzer Polizeipräsidium mit, daß der verhaftete 22-jährige Pflieger Schumann des geflüchteten 62 Jahre alten Rentners Landgraf inzwischen gefangen und hat, seinen Pfliegerer während eines Streites mit einem Hammer erschlagen zu haben.

Schumann hatet zunächst behauptet, Landgraf sei bei dem Handgemenge zu Fall gekommen und mit dem Kopf auf den Rand des Küchenausgusses aufgeschlagen. Bei den Ermittlungen fand man aber im Garten des Landgraffen Bohnenhauses einen abgeworfenen Hammer, an dem Blutspuren festgestellt wurden. Daraufhin gab Schumann die Tat zu; er behauptet, zuerst von seinem Pfliegerer geschlagen worden zu sein und in Notwehr gehandelt zu haben.

Jederzeit opferbereit!

Die SS im Dienst der Winterhilfe

Der SS-Standort Dresden gab im dichtgefüllten Zirkus Carraioni zugunsten des Winterhilfswerkes eine Veranstaltung. Als Vertreter des Reichsstatthalters und Gauleiters Ruttmann war der sächsische Innenminister, SS-Oberführer Fritsch, anwesend, weiter der Führer des SS-Oberabschnittes Mitte, SS-Gruppenführer Freiherr von Eberstein, der Führer des SS-Abchnitts II, Oberführer Döring, als Vertreter der Wehrmacht der Befehlshaber im Wehrkreis IV, Generalleutnant Bist, die sächsischen Staatsminister, Landesstellenleiter Salzmann und die Vertreter der SA, der Polizei, des Arbeitsdienstes, der Hitler-Jugend usw. Obersturmbannführer von Alvensleben hielt eine Ansprache, die in das Treuegelöbnis ausklang: Die SS will nichts anderes, als dem Führer in Bescheidenheit dienen dürfen; sie ist ein in Treue und Liebe dem Führer verschworenes Korps. So marschieren wir im gleichen Schritt und Tritts, bereit, jedes Opfer zu bringen für Adolf Hitler und sein Deutschland!

Die Darbietungen wurden mit begeistertem Beifall angenommen. Sportliche Darbietungen gewährten einen Einblick in die Körperkultur der Schutzstaffel. Den Höhepunkt der Darbietungen bildete der vom Musikzug und den Spielmannszügen der 48. SS-Standards ausgeführte Große Zapfenstreich.

